

Hinzu kommt, daß Genosse Bellmann als neugewählter Parteigruppenorganisator der Abteilung Forschung und Entwicklung sowieso neben den kollektiven Anleitungen eine weit stärkere persönliche Unterstützung durch die Parteileitung bzw. APO erhalten muß als beispielsweise Genosse Dathe.

Helpen — wobei und wodurch?

Genosse Hans Dathe gehört zu den Parteigruppenorganisatoren, die als politische Erzieher und hervorragende Facharbeiter weit über die Grenzen ihres unmittelbaren Wirkungsbereiches hinaus bekannt sind. Seine Meinung hat in Parteitakttagungen, Mitgliederversammlungen und Arbeitersprechungen großes Gewicht. Nachdem Genosse Dathe nunmehr zum zehnten Mal als Parteigruppenorganisator der Brigade Schlosserei/Schmiede wiedergewählt wurde, sprachen wir mit ihm und anderen langjährigen Gruppenorganisatoren über die Verbesserung der Anleitung der Parteigruppenkader.

Die Ergebnisse dieser Gespräche vermitteln den APO-Leitungen und der Parteileitung des Betriebes über die bereits geschilderten Beispiele hinaus weitere Anregungen.

Genosse Dathe sieht in der guten ideologischen und organisatorischen Vorbereitung der Mitgliederversammlungen der APO Technik die wichtigste Hilfe zur Entwicklung der Eigeninitiative und Aktivität der Parteigruppe. Dabei meint er besonders die dort dargelegten und diskutierten Argumente und Wege zur Erfüllung der Parteibeschlüsse. Er versteht darunter die einfache und verständliche Erläuterung der Anforderungen an die Genossen, die sich jetzt aus unserer jüngsten Verpflichtung ergeben, den Gegenplan für 1973 um Erzeug-

nisse im Wert von einer Million Mark zu erhöhen.

Er will auch in der Mitgliederversammlung erfahren, was es für die Parteigruppenarbeit bedeutet, in den nächsten Wochen Vorschläge für die langfristige Intensivierung und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu beraten. Den Parteigruppenorganisatoren hilft auch die Praxis, daß die Meister und Gewerkschaftsvertrauensleute gut für die gemeinsame Arbeit in der Brigade gerüstet sind, weil der APO-Sekretär mit den übergeordneten Leitern bzw. den Kollegen der AGL ebenfalls über die weitere Arbeit spricht.

Als wirksame Hilfe erweist sich die Methode, leitenden Genossen Aufträge zu erteilen, als Partner bzw. als Referenten oder Agitatoren in einem Parteigruppenbereich mitzuarbeiten. Schließlich sieht Genosse Dathe auch in der guten Organisation der Parteiarbeit in der APO eine große Hilfe. Er weiß durch den Halbjahresplan der APO genau, wann er vor der APO-Leitung über seine Arbeit berichten wird. Das ist für ihn nicht nur ein Ansporn zur Erhöhung der Leistungen des Parteikollektivs. Zugleich helfen ihm die kameradschaftlichen Vorschläge und Hinweise bei der Vorbereitung dieser Aussprache bzw. während der Leitungssitzung. Bei all diesen Aufgaben steht ihm ständig ein Genosse der APO-Leitung zur Seite.

Die Erfahrungen der letzten Wahlperiode und die Hinweise der neugewählten Gruppenorganisatoren werden uns im Zusammenhang mit dem Interview des Genossen Erich Honecker helfen, die richtigen Wege zur weiteren Stärkung der kleinsten Einheiten unserer BPO zu finden.

Horst Irmer
Parteisekretär im VEB Kombinat
Stahlguß Karl-Marx-Stadt

INFORMATION

Jeder kennt die Planziele

Die Grundorganisation im Kraftfuttermischwerk Schönebeck-Frohse nimmt beharrlich darauf Einfluß, daß alle bedeutenden Vorhaben im Werk mit den Beschäftigten beraten werden. Jeder Leiter führt ein Ideenbuch

und ist verpflichtet, darin alle Anregungen, Hinweise und Probleme seiner Kollegen einzutragen und auszuwerten. Viele Vorschläge kamen zum Beispiel zur Rekonstruktion des Betriebes. Die Kollegen betrachteten diese Aufgabe darum auch als ihre eigene Sache.

Die Vorbereitung der Parteiwahlen verbanden die Genossen mit einer öffentlichen Diskussion über die höheren Planziele für das Jahr 1974. Im nächsten Jahr sollen 30 000 t Mischfutter mehr als in diesem Jahr produziert

werden. Das ist die für 1975 projektierte Leistung.

Die Genossen begründeten die Erhöhung der Produktion mit dem rasch wachsenden Bedarf der Bevölkerung an Milch, Fleisch und Eiern und erinnerten an die Forderung des VIII. Parteitag, die Produktionsanlagen effektiv auszunutzen. Die Kollegen stimmten dem Vorschlag zu, im Wettbewerb 1974 um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualität“ zu kämpfen.

(NW)